

**Gestorbene.**

1) Gottlieb Heinrich Daimler, resq. Stadtrath, † den 1. an Nervenleiden, alt 61 J. 2) Wilhelm Gottlob Barry, Musikus, den 4. an Nervenschlag, alt 66 J. 3) Johann Kaspar Koch, Seckler, den 6. an Lungenschwindsucht, alt 30 J. 4) Johanna Heinrich Heim, Weing., den 8. an Altersschwäche, alt 75 J. 5) Karl Wilhelm Koch, K. des Hafners, den 14. an Hirnentzündung, alt 6 J. weniger 5 Tage. 6) Johann Eberhard Kölle, led. im Armenhaus, den 16. an Altersschwäche, alt 79 J. 7) G. A. Straub, Kind des Bäckers, † den 16. an Gelbsucht, alt 13 J. 8) Johannes Schnabel, Hutmacher, den 19. an Entkräftung, alt 78 J. 9) Christine Wilhelmine Dallmuis, D.-Amtsgerichtsdieners Ehefrau, den 20. an Zehrfieber, alt 55 J. 10) Eberhard. Barbara Kölle, led. im Armenhaus, den 21. an Altersschwäche, alt 84 J. 11) Luise Karoline Luitzhard, K. des Wehgers, den 22. an Stickfluß, alt 12 J. 6 M.

**Getraute.**

1) Wilhelm Friedrich Bauer, Küfer in Neuenhaus, cop. daselbst am 2. mit Christiane geb. Bühler von hier. 2) Johann Georg Müller, Bauer hier, am 18. mit Christiane Friedr. geb. Weidner. 3) Franz Ludwig Kaim, Instrumentenmacher in Kirchheim, cop. den 27. mit Karoline Pauline geb. Kreis.

**Muckdosen.**

Wie sich Zwickelmaier das Wetter denkt.

Krüppelmaier. „Sagt einmal, Nachbar Zwickelmaier, so ä Wetter, wie diesen Sommer, des is mer doch noch nicht vorgekommen. Kalt und immerwährend Regen. Mer weis gar nicht, was des werden soll!“

Zwickelmaier. „Des will ich Euch sagen, Nachbar Krüppelmaier, woher das kommt. Das kommt Alles von den verfluchten Märzerrungenschaften. Da haben sie nun da oben auch so eine verfluchte Constitution! Früher, da war so ein Regen und ein Sonnenschein gleich fertig. Jetzt?! Ja seht Ihr, da kommt er erst in die Commission, und dann vor die zweite und dann vor die erste Kammer. Haben sie ihn nun endlich fertig, no bleibt er im Ministerium noch eine Weile liegen, bis sie dann einmal eine ganze Parthie Regen auf einmal herunter schmeißen. Nun kennt ihr Euch denken, daß sie manchmal im Winter ein Wetter berathen, was erst im Sommer fertig wird.“

Eine Abschlagszahlung.

Frau Zapf (am Laden klopfend). „Herr

Fuselmaier! Herr Wetter Fuselmaier! Sind's so gut und geb'n's mir ein Schnaps.“ — Fuselmaier (von innen). „Ich lieg im Schweiß, kann jetzt net dienen.“ — Zapf. „Bester Herr Fuselmaier, ich bitt recht schön, steh'n's auf, ich muß Schnaps haben.“ — Fuselmaier. „Da soll doch gleich die Pestilenz kommen, net a mal seine Nachtruh z'haben. Ui, wie kalt.“ — (Im Schnapsladen.) — Zapf. „Sind's halt net bö, Herr Wetter, und geben's mir für zwei Pfening bitzern.“ — Fuselmaier. „Was?! für zwei Pfening, da schlag doch d... drein, a solche Unverschämtheit hob i no net erlebt, früh um halb drei d' Leut z'wecken und für zwei Pfening Schnaps wollen.“ — Zapf. „Guter, schoener Herr Fuselmaier, ich bitt recht ichen, seher's ich kann eben net mehr kaufen.“ — Fuselmaier. „Nun in's T... Namen, damit ich wieder in mein Bett komm.“ — Zapf (indem sie ihm Geld gibt). „So, Herr Wetter Fuselmaier, einen Pfening bleib ich schuldig.“

**Das Arsenik.**

Professor. „Meine Herren, das Arsenik ist ein Gift, welches oft zur Vertilgung von Mäusen und Ratten angewendet wird. Indessen kommt es gar nicht selten vor, daß es nachlässig aufbewahrt, die Ursache des Todes ist, bei Kindern und — andern nützlichen Hausthieren.“

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 17. Juni 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	18	—	17	20	16	48
Dinkel alter	8	6	7	49	6	36
Dinkel neuer	7	24	6	44	6	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	6	26	6	14	5	—
Woggen	12	—	—	—	—	—
Wintergerste	12	—	11	30	11	—
Sommergerste	—	—	—	—	—	—
Wazgen pr. Simri	2	30	2	—	1	54
Gemischtes	1	36	1	30	1	24
Emforn	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—
Wicken	1	—	—	48	—	40
Akerbohnen	2	9	2	—	1	48
Welschforn	2	12	2	—	1	36

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 50.

Freitag den 25. Juni

1852.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf. Bekanntmachung.** Nach der Instruktion für Behandlung und Beaufsichtigung der Eisenbahnbau-Arbeiter für das Königreich Bayern soll jeder zugehende Ausländer — nebst einem Passe, Dienst- oder Wanderbuche auch mit einem Heimathschein und einem Leumunds-Zeugnisse versehen sein, in dessen Ermanglung aber zur Arbeit nicht zugelassen werden.

Sämmtliche Ortsvorsteher erhalten nun die Weisung sich ihres Theils hienach zu achten, sowie Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Den 22. Juni 1852.

K. Oberamt, Strölin.

**Kameralamt Lorch. Verkauf von Haber betreffend.**

Von dem hiesigen Fruchtkasten werden 124 Scheffel Haber von guter Qualität aus freier Hand verkauft und es können vom nächsten Samstag an Käufe abgeschlossen werden  
Den 21. Juni 1852.

K. Kameralamt, Bau.

**Schlachten.**

Nächsten Dienstag den 29. d. M. Mittags 11 Uhr werden aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Ketter, Hafners dabier, bürgerlich in Baiereck auf hiesigem Rathhaus verkauft:

1) Ein einstockiges Wohnhaus außen im Dorf nebst einem Hafner-Brennofen und 3, 6 Ruthen Hofraum dabei.

**Acker.**

2) Die Hälfte an 1 W. 35 Rth. in den Gaur-Necker vor dem Haus.

**Wiesen.**

3) Die Hälfte an 2 Brl. von dem Herrschaftswald Wieslesbau und 1 Brl. an 1 M. 4 $\frac{1}{2}$  Rth. daselbst.

4) Den 3ten Theil an 3 Brl. 21 Rthn. im Grund, auch etwas Fahrniß-Stücke. Kaufs-Liebhaber sind zur Aufstreichs-Verhandlung unter dem Anfügen eingeladen, daß

Unbekannte sich über Prädikat und Vermögen durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen haben. Den 22. Juni 1852.

Schultheißenamt, Auwärter.

**Saubersbronn.**

**Meglenweiler Mühle- und Güterverkauf.**

In Schuldsachen des Andreas Weller, Müllers wird

am Montag den 5. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Exekutionsweg verkauft:

Ein zweistöckiges sehr geräumiges Wein-, Mühl-, Scheuer- und Stall Gebäude, mit 2 Mahlgängen und einem Verbaug nebst eingerichteter Gipsmühle und Saufreibe.

**Gärten:**

2. M. 21, 7 R. und

3. M. 21, 0 R. Gras- und Baumgarten bei der Mühle.

Kaufs-Liebhaber sind zur Aufstreichs-Verhandlung unter dem Anfügen eingeladen, daß Unbekannte sich über Prädikat und Vermögen durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen haben. Den 10. Juni 1852.

Gemeinderath.

Verstaud Specht.

**Oberndorf.**  
Gemeinde-Bezirks Rudersberg.  
Das Heugras von 2 M. 3 B. Wiesen in  
bestem Stande, sowie von mehreren andern  
Wiesen, wird  
am Montag den 28. d. M.  
Nachmittags 2 Uhr  
in dem Hause des Anwalts zu Oberndorf an  
den Meistbietenden verkauft, wozu man Kaufs-  
Liebhaber einladet.  
Den 22. Juni 1852.  
Schultheißenamt.

**Geradstetten.**  
Dem Johannes Lederer, Tambours Sohn  
wurde seine Liegenschaft verkauft, wer an ihn  
etwas zu fordern hat, muß sich innerhalb 14  
Tagen hier melden.  
Den 22. Juni 1852.  
Schultheißenamt.

### Privat - Anzeigen.

**Schorndorf.**  
Allen meinen Freunden von denen ich we-  
gen der unvorhergesehenen Eile meiner Ab-  
reise nicht persönlich Abschied nehmen konnte,  
ein herzliches Lebewohl!  
Den 23. Juni 1852.  
Friedrich Hutt.

**Schorndorf.**  
Zum Schw. Merkur werden einige  
Mulleter gesucht, zu erfragen bei  
der Redaction.

**Rudersberg.**  
Das Heu- und Dehnd-Gras von 5 Mor-  
gen Wiesen auf Oberndorfer Markung hat  
aus Auftrag zu verkaufen  
Schultheiß Bürkle.

Zwei frisch melkende Kühe zum Zug vor-  
züglich, wie auch ein 1/2-jähriges Kindle wer-  
den an Peter und Paul den 29. Juni im  
Försterhaus in Buch im Aufstreich gegen  
Baarzahlung verkauft.

Nächsten Sonntag haben  
**Baacktag**  
Christian Obermüller. Ehr. Fried.  
Kemper. Seibold.  
Am Feiertag Peter und Paul  
Gottlieb Daimler. Aulele. Engel.

Das  
**Gesetz,**  
betreffend  
die Einführung einer kürzeren  
**Verjährungsfrist**  
ist für 2 fr. zu haben in der  
Mayer'schen Buchdruckerei.

## Württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der Herr Johannes Kraiss dahier die Agentur der württemb.  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft abgegeben hat, ist mir dieselbe übertragen und  
die oberamtliche Genehmigung erteilt worden. Indem ich hiermit davon Mit-  
theilung mache, kann ich nicht umhin, besonders alle diejenigen, welche bisher  
von nicht deutschen Gesellschaften versichert waren, deren Wirksamkeit aber in  
Folge der Ministerial-Verfügung vom 28. Mai 1852 aufzuhören hat, freund-  
lichst einzuladen, sich nunmehr vorzugsweise bei unserer vaterländischen Gesellschaft  
betheiligen zu wollen.

Aller Lobpreisungen über diese Anstalt enthebe ich mich, da ihr Wirken  
und Handeln gewiß längst die allgemeinste Anerkennung gefunden hat. Ich  
bitte nun um recht zahlreiche Anträge und verspreche mein Geschäft mit Eifer  
und Pünktlichkeit zu besorgen.

Schorndorf den 17. Juni 1852.

**Christian Veil,**

Agent der württ. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

## Franz. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris.

Der französischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Paris, welche seit 1820  
Versicherungen im Königreich Württemberg abgeschlossen und bereits gegen eine Mil-  
lion Francen für Brandschäden bezahlt hat, wurde durch Ministerial-Verfügung vom  
28. Mai 1852 die Concession ferner Versicherungen abzuschließen oder zu verlängern  
ohne Grundangabe entzogen.

Unsere sämtlichen Versicherten und Agenten glauben wir die Anzeige schuldig  
zu seyn, daß die französische Gesellschaft des Phönix ihren Verpflichtungen mit der  
nämlichen Rechlichkeit, wie dies seit dem langen Zeitraum von 32 Jahren der Fall  
war, auch ferner nachkommen wird. —

Ulm a. D. den 13. Juni 1852.

**Der General-Agent,**  
Wilh. Groschopf.

Stuttgart den 13. Juni 1852.

**Die General-Agenten,**  
Frank & Schäfer.

**Die Direction für das Ausland,**  
Chinger & Comp., Banquiers in Basel.

### Anzeige.

## Deutscher Phönix.

### Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Da nach der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 28.  
Mai laufenden Jahres der französische Phönix nicht mehr befugt ist Versiche-  
rungen in unserem Lande abzuschließen und die bisherigen zu erneuen, so habe  
ich die Bezirks-Agentur des Deutschen Phönix, Versicherungs-Gesellschaft  
in Frankfurt a. M., eine der ersten und solidesten Anstalten Deutschlands über-  
nommen, und kann den früheren Versicherten des franz. Phönix die Mittheilung  
machen, daß ich ermächtigt bin, ihre Versicherungen ohne alle Nebenkosten für  
den deutschen Phönix zu übernehmen, worüber ich mit Vergnügen bereit bin jede  
weitere mündliche Auskunft zu erteilen.

Indem ich zugleich meine Gesellschaft allen Versicherungssuchenden des Be-  
zirks angelegentlichst empfehle, bemerke ich noch, daß Prospektus und Antrag-  
Bögen jederzeit unentgeltlich bei mir zu haben sind.

Schorndorf den 17. Juni 1852.

**Carl Dehlinger,**

Bezirks-Agent des deutschen Phönix.

**Schorndorf.**  
Heu- und Dehnd-Gras-  
Verkauf.

Der Ertrag des Heu- und Dehnd-Grases  
in dem hiesigen 2 1/2 Morgen großen Schieß-  
graben soll im Aufstreich verkauft werden;

wozu sich die Liebhaber am 29. d. M. Morgens 8 Uhr auf dem Plage selbst einfinden wollen.

Den 25. Juni 1852.

Stadtpflege,  
Herz.

### Mannichfaltiges.

**Merseheim.** Eine schaudererregende Frevelthat hat sich anfangs der letzten Woche in dem nahe gelegenen Katzenstein zugetragen. Ein im besten Ruf stehendes und besonders ihres vermeintlichen keuschen und sittlichen Wandels wegen zur Vorsteherin des seit der Mission bestehenden Jungfernbundes gewähltes Mädchen verheirathete sich Mitte Februar d. J. an einen ebenfalls gut prädicirten, äußerst gutmüthigen Burschen in Katzenstein. Wie es sich jedoch jetzt herausstellt, war das Mädchen schon bei Eingebung der Ehe, und zwar, wie es heißt, von einem verheiratheten Manne, etwa 5 Monate in gesegneten Umständen, wußte aber ihre Schwangerschaft ihrem Manne bisher zu verbergen. Indessen rückte die Zeit der Entbindung heran; die fühlend, stand sie letzten Montag Morgen, ohne daß es ihr Mann gewahrte, obgleich beide in demselben Bette schliefen, auf, ging durch den Stall in die Dreschtemne und gebar daselbst ohne alle Beihilfe ein vollkommen ausgewachsenes Knäbchen. Nach der Geburt schlug sie das Kind auf den Kopf, und als es dessen ungeachtet nicht todt war, klemmte sie ihm mit der Hand den Hals zu, damit es nicht schreien konnte. In diesem Zustande traf sie der Mann, welcher sie aufsuchte, und welchem sie sofort sagte, daß sie geboren, dieses Kind aber nicht von ihm, sondern von einem andern sey, und da jetzt die Ernte komme, wo man wegen diesem Kinde zu Hause bleiben müßte und nichts verdienen könnte, so sey es das Beste, wenn er demselben den Kopf abschneide und es vergrabe, dann sey geholfen, und sie entgehen beide auf diese Weise der Schande &c. Gesagt, gethan. Der Mann holte ein gewöhnliches Sackmesser, schnitt dem Kinde damit den Kopf ab und begrub es dann Abends in einer nahe gelegenen Sandarube. Als den andern Tag ein zufällig im Orte anwesender Landjäger am Hause des Verbrechers vorüberging, glaubte sich der Chemann schon entdeckt und schnitt sich in der Verzweiflung selbst den Hals ab, an welcher Verwundung er auch, nachdem er

dem inzwischen herbeigerufenen Gerichte noch umständliches Geständniß abgelegt hatte, trotz aller angewandten ärztlichen Hilfe starb. — Es kreuzen sich über diese schaudervolle Frevelthat noch verschiedene andere Gerichte, deren Veröffentlichung jedoch die Sittsamkeit verbietet. Die unnatürliche Mutter befindet sich übrigens in gerichtlichem Gewahrsam und wird der wohlverdienten Strafe nicht entgehen. [Schw. M.]

### Au Fried. Nutt.

Gewidmet von einem Freunde bei seiner Abreise.

Auf fernem Meere segelst nun  
Dem Land der Freiheit zu,  
Denn hier — wir wissen's alle wohl —  
Hier blüht uns wenig Ruh'.

Zwar schiffen wir schon lange Zeit  
Auf ungestümmem Meer.  
Auch machet manches Erdenteid  
Das arme Herz so schwer.

Drum laßt uns immer mit Vertrau'n  
Durch's Meer des Lebens ziehen,  
Und glaubend zu dem Vater schau'n,  
Wenn unsere Freunde ziehen.

Wir schiffen hier, ihr schiffet dort  
Wir haben all' ein Ziel.  
Die bessere Welt ist unser Port  
In diesem Weltgewühl.

Und wenn durch Ungestümm und Nacht  
Noch Euer Schiffein streicht,  
Wenn nur des Schiffes Lenker wacht  
Und nimmer von Euch weicht.

Und euer Schiffein lenke Gott  
Nach seinem weisen Sinn,  
Er führe Euch durch alle Noth  
Zur neuen Heimath hin.

### Frucht-Preise.

Schorndorf, den 22. Juni 1852.

1 Scheffel Kernen . . . . 18 fl. 24 fr.  
1 — Winter-Weizen . . . 19 fl. 44 fr.  
1 — Haber . . . . . 16 fl. 48 fr.  
Aufgestellt blieben ca. 90 Eshl.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

8 Pfund Kernenbrot zu . . . . 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.  
das Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 6 Loth.

Gebruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 51.

Dienstag den 29. Juni

1852.

## Amthliche Bekanntmachungen.

**Schorndorf. Bekanntmachung.** Nach der Instruktion für Behandlung und Beaufsichtigung der Eisenbahnbau-Arbeiter für das Königreich Bayern soll jeder zugehende Ausländer — nebst einem Passe, Dienst- oder Wanderbuche auch mit einem Heimathschein und einem Leumunds-Zeugnisse versehen sein, in dessen Ermanglung aber zur Arbeit nicht zugelassen werden.

Sämmtliche Ortsvorsteher erhalten nun die Weisung sich ihres Theils hienach zu achten, sowie Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Den 22. Juni 1852.

K. Oberamt, Strölin.

**Schorndorf.** Das königl. Ministerium des Innern hat der königlich bayerischen und der großherzoglich badischen Regierung unter der Bedingung der Gegenseitigkeit die Zusicherung ertheilt, daß für Verdingung in Württemberg gestorbener unbemittelter Bayerischer und badischer Staats-Angehörigen an die dortigen öffentlichen Kassen keine Kosten-Forderungen werden erhoben werden.

Eintretenden Falls hat die Gemeinde- oder Stiftungskasse den Kosten zu tragen, wenn nicht die Leichname an eine anatomische Anstalt abzuliefern sind.

Hienach ist sich in vorkommenden Fällen zu achten.

Den 26. Juni 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelsberg.

### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt am Mittwoch den 7. Juli  
Vormittags 9 Uhr

aus den Staatswaldungen Sterrenberg C, Markung Unterberken, sowie Saubag A und Störkwald A, folgendes Eichen-Schälholz-Quantum zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe:

104 Stämme Eichen-Bau- und Nukholz vorzüglicher Güte, 8 — 20" dick, 15 — 48' lang, unmittelbar an der Staatsstraße bei Oberberken ganz eben gelegen, 1/2 Klafter eichene Nukholzscheiter, 11 Klafter eichene gewöhnliche Scheiter, 16 Klaf-

ter eichene Prügel, 4 Klafter hartes Abfallholz und 1075 Stück Abfall-Wellen. Die Zusammenkunft findet im Staatswald Sterrenberg C, wo der größte Theil des Materials ist — statt.

Um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufes werden die betreffenden Ortsvorsteher hienach erachtet.

Den 25. Juni 1852.

Königl. Forstamt.  
Urkull.

Floß-Inspektion Belzheim.

### Holz-Beifuhr-Accorde.

An nachbenannten Tagen und Orten werden über das aus den Revieren Baierck, Oberurbach, Schlechtbach, Adelsberg